

BERUFSBILD

KAMERAMANN / KAMERAFAU, DOP

<i>français</i>	<i>Chef opérateur/cheffe opératrice, directeur/directrice de la photographie</i>
<i>italiano</i>	<i>Direttore/direttrice della fotografia</i>
<i>english</i>	<i>Cinematographer, Director of Photography DOP</i>

Allgemeiner Aufgabenbereich

Der Kameramann oder die Kamerafrau ist für die Konzeption und Bildgestaltung verantwortlich, sowohl auf künstlerischer als auch auf technischer Ebene. In Zusammenarbeit mit der Regie legt er/sie das visuelle Konzept des Projekts fest und stimmt sich dabei mit den anderen Head of Departements ab, deren Arbeit im Bild sichtbar ist (Szenenbild, Kostümbild, Maske und visuelle Effekte).

Der Kameramann oder die Kamerafrau wird von seinem/ihrem Team unterstützt, um die gewünschten Aufnahmen in Bezug auf Licht, Bildkomposition und Kamerabewegungen zu realisieren. Seine/ihre Arbeit ist kreativ und interpretativ, schafft Bedeutung, Emotionen und eine Interpretation der Realität durch einen künstlerischen Ausdruck, der ihm/ihr den Status eines Co-Autors einer einzigartigen künstlerischen Arbeit verleiht.

Der Arbeitsbereich sind Spielfilme, Fernsehfilme, Serien und Dokumentarfilme oder andere Formen von Filmbildern, für die er eine Arbeit ausführt, die diesem Berufsprofil entspricht.

Tätigkeits- und Verantwortungsbereich

a) Vorbereitung Fiktion

- Studium und Lesen des Drehbuchs, Kennenlernen des Projekts und erste Gedanken zur Umsetzung
- Vorbesprechungen mit dem Regisseur über das Drehbuch und die Absichten, um die visuelle Gestaltung des Films festzulegen. Dramaturgische, stilistische, technische und praktische Fragen sind ausschlaggebend für die zu treffenden Entscheidungen.
- Vorgespräche mit der Produktion über Budget, Arbeitsplan, Workflow, Personal und die technischen Mittel.
- Festlegen der technischen Crew: Kamerateam, Licht und Grip, DIT und Colour Grading, erste Gespräche mit diesen Mitarbeitenden.
- Vorgespräche mit dem Szenenbild, Kostüm und Maske um das visuelle Design des Films in Zusammenarbeit mit der Regie zu verfeinern und zu konkretisieren.
- Reko und Festlegung der Drehorte: Auswahl und Entscheidungen bezüglich der Sets in Zusammenarbeit mit der Regie, dem Szenenbild und der Produktion. Diskussionen über Änderungen an natürlichen Sets und über die Gestaltung möglicher Studiobauten oder -situationen oder über Bilder, die mit SFX/VFX erstellt werden sollen.
- Technische Ausrüstung: Entscheide über die Wahl der Kameras, der Objektive sowie des Materials für Licht&Grip in Zusammenarbeit mit den zuständigen Techniker:innen.
- Kamera- und Aufnahmetests, die je nach Anforderung Drehorte, Licht-, Kostüm- und Make-up-Entscheidungen sowie den gesamten Workflow einschliesslich des Colour Gradings umfassen.
- Lookuptables (LUT) erstellen in Zusammenarbeit mit einem Colourgrader und Einrichtung des Workflows insbesondere für die Rushes.

- Zusammen mit der Regie wird die Découpage erstellt und die Kamerapositionen festgelegt. Die ästhetischen, technischen, budgetären und praktischen Auswirkungen dieser Entscheidungen werden mit der Produktion, dem/der Assistant Director und den anderen betroffenen Head of Departments geteilt, um sicherzustellen, dass sie durchführ- und umsetzbar sind.
- Um die dramatische, emotionale und ästhetische Atmosphäre eines Films zu schaffen, ist das Licht eines der wichtigsten Werkzeuge der Kamera. Der/die DOP erarbeitet das Lichtkonzept für den gesamten Film wie auch für jede Szene und unterbreitet es der Regie.
- Technische Reko: Besichtigung der ausgewählten Sets mit dem/der Oberbeleuchter:in und Maschinist:in um die konkrete Umsetzung der Beleuchtung und der geplanten Kamerapositionen und -bewegungen vorzubereiten.

b) Vorbereitung Dokumentarfilm

Da es beim Dokumentarfilm in der Regel nicht darum geht, diesen zu erfinden, sondern mit bestehenden Situationen zu arbeiten, unterscheidet sich die Vorbereitung von derjenigen für einen Spielfilm.

Die Vorbereitung kann einige oder alle der oben genannten Punkte umfassen. In der Regel arbeitet der Kameramann oder die Kamerafrau mit einem sehr kleinen Team oder allein an Orten, die vor dem Dreh nicht verändert oder nicht einmal festgelegt wurden. Die Vorbereitung ist daher in der Regel kürzer.

c) Dreh Fiktion

- Je nachdem, was im Schnitt vorgesehen ist oder welche Entscheidungen am Set z. B. nach Proben getroffen wurden, werden die zu drehenden Einstellungen mit der Regie festgelegt.
- Der/die DOP teilt seinem Team die für den Dreh jeder Einstellung notwendigen Informationen mit. Dies in der vom Assistant Director und dem Regisseur/der Regisseurin festgelegten Reihenfolge.
- Die Kamera wird von seinem Team unterstützt (Oberbeleuchter:in, Chefmaschinist:in, 1. Kamera-Assistenz, evtl. 2. Kamera, Steadicam Operator, Gimbal-Operateur, Drohnenpilot, VFX-Spezialist), das ebenfalls Vorschläge und Lösungen einbringt, um optimale Aufnahmen realisieren zu können.
- Folgende Entscheidungen müssen getroffen und umgesetzt werden
 - Position und Kamerabewegungen
 - Bildausschnitt
 - Position der Schauspielenden im Raum und im Bildausschnitt
 - Objektiv- und Filterwahl
 - Belichtung
 - Tiefenschärfe, Schärfe und Unschärfe, Schärfeverlagerungen
 - Stimmung und visuelle Merkmale
 - Lichtgestaltung (Intensität, Farbe, Kontrast) für die Beleuchtung der Sets und der Schauspielenden
 - Positionierung sowie Art der Lichtquellen und der Werkzeuge zur Lichtkontrolle
 - Regelmässige Sichtung und Beurteilung des gedrehten Materials mit der Regie, den anderen Head of Departments, der Produktion und eventuell dem/der Editor:in
 - Zusammen mit dem Assistant Director und weiteren Verantwortlichen die Arbeitsorganisation analysieren, um die weiteren Dreharbeiten zu optimieren

d) Dreh Dokumentarfilm

Da beim Dokumentarfilm oft mit einem sehr kleinen Team oder allein mit der Regie und einem/einer Tontechniker:in gearbeitet wird, übernimmt der Kameramann oder die Kamerafrau einen grossen Teil der oben genannten Aufgaben selber.

Wenn es keine Kamera-Assistenz gibt, ist der/die DOP zusätzlich für die Kameratechnik verantwortlich und oft auch für die Datenübertragung und -sicherung sowie deren Kontrolle. Oft kümmert er/sie sich zusätzlich auch um die Beleuchtung.

Angesichts realer Situationen, die sich nicht wiederholen lassen, werden die Wahl des Bildausschnitts und der Kamerabewegungen häufig im Moment vom Kameramann oder der Kamerafrau übernommen, ohne dass die Regie präzise Anweisungen für die Aufnahme gibt. Eine hohe Sensibilität bei intimen oder schwierigen Situationen ist unabdingbar.

c) Postproduktion

- Überwachung von nachträglichen Zusatz-, Modell-, CGI- und Trickaufnahmen
- Überwachung der digitalen oder analogen Endbearbeitung
- Licht- und Farbbestimmung vor der Herstellung der Filmkopien oder des Masters im Labor
- Endabnahme: Kontrolle und fotografisch-technische Abnahme des DCP bzw. des Masters für TV und andere Formate

Voraussetzungen und Qualifikationen

- Ausgeprägtes Stilgefühl, Erfahrung mit visuellen Konzeptionen
- Gestalterische Fähigkeiten und visuelle Sensibilität
- Beobachtungsgabe
- Analytische Fähigkeiten
- Kreativität
- Organisationstalent
- Physische und psychische Belastbarkeit
- Reaktionsfähigkeit
- Hohe Kommunikationskompetenz
- Führungsqualität und Durchsetzungsvermögen
- Gute Allgemeinbildung
- Kenntnisse in Kunst- und Filmgeschichte, insbesondere in der Filmfotografie
- Kenntnisse in Drehbuchanalyse und Dramaturgie
- Beherrschung von Licht- und Aufnahmetechniken
- Hohes technisches Verständnis
- Bereitschaft für neue technische und ästhetische Ansätze

Zugangswege zum Beruf

Für die Ausbildung zum Kameramann oder zur Kamerafrau gibt es in der Schweiz wie im Ausland spezifische Studiengänge an Filmhochschulen.

Auch der praktische Weg über den Erwerb der Fähigkeiten mittels mehrjähriger Tätigkeiten in den unterschiedlichen Positionen innerhalb des Kamerateams sind möglich.